Montag, den 3. Juni 1935

Nr. 151 Jahrgang 13 Ausgabe AB

Opłata pocztowa uiszczona ryczałtem.

Einzelnummer 10 Groschen

Lodzer Volkszeitung

Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens

Volkswille für Oberschlesien

Schriftleitung und Geschäftsstellen: Lodz, Petrikauer Straße 109
Telephon 136-90 — Postscheck-Konto 63.508
Kattowitz, Plebiscytowa 35; Bielitz, Republikanska 4

Volksstimme Bielitz-Biala u. Umgebung

Valutenpanik in Danzig.

Sturm auf die Kassen am gestrigen Sonntag.

Wie die halbamtliche Polnische Telegraphenagentur aus Danzig meldet, wurde die Danziger Bevölkerung gestern durch Gerüchte über eine neue Entwertung des Danziger Guldens in große Aufregung versetzt. Auslandsvaluten wurden in großen Mengen aufgekauft, was wegen des Sonntags sehr erschwert war. In den auf den Bahnhöfen geöffneten Wechselstuben trat bald ein Mangel an polnischen Zlotys ein. Da die Bevölkerung sich der Danziger Gulden unter allen Umständen entledigen wollte, wurden in den Postämtern Geldsendungen ins Ausland aufgegeben, die in Danzig in Gulden aufgegeben und im Ausland in fremden Valuten ausgezahlt werden. Auf dem Hauptpostamt in Danzig war der Andrang von Personen, die Geldsendungen ins Ausland aufgaben, so groß, daß lange Reihen bis auf die Straße hinaus standen.

Die Danziger Regierungsstellen traten der Valutenpanik mit einer Erklärung entgegen, daß eine neue Wertherabsetzung des Guldens nicht geplant sei.

Der Siegeszug in Frankreich hält an.

Paris, 3. Juni. Die Stichwahlen zum Generalrat des Seine-Departements haben der sozialistisch-kommunistischen Einheitsfront einen glatten Sieg eingetragen. Der „rote Gürtel" um Paris prägt sich also immer schärfer aus.

Wieder beschlagnahmt.

Die gestrige Ausgabe der „Volkszeitung" verfiel wiederum der Beschlagnahme. Anlaß zu dieser Maßnahme erblickte die Zensurbehörde in dem Bericht über die Tagung des Internationalen Gewerkschaftsbundes, insbesondere in der von der Tagung angenommenen Entschließung über die Zustände in dem von den Nationalisten beherrschten Deutschland.

Während der größte Teil der Lodzer Abonnenten die Zeitung noch zugestellt werden konnte, wurden die Bahnpakete nach Tomaschow, Kattowitz und Bielitz von der Polizei abgefangen. Für die Kattowitzer Abonnenten werden wir einen Teil des nichtbeanstandeten Materials aus der Sonntagsnummer in einer Sonderbeilage wiederholen, die der Dienstagnummer beigelegt werden wird. Wir bitten die dortigen Leser, das Ausbleiben ihrer Zeitung am Sonntag zu entschuldigen und uns unseren schweren Kampf durch Treue weiterhin führen zu helfen.

100 Maschinengewehre zum Andenken an den Marschall!

Bei dem stellvertretenden Heeresminister General Slawoj-Skladkowski erschien eine Delegation aus der staatlichen Maschinengewehrfabrik. Sie überreichte die folgende Entschließung: „Die Arbeiter der Maschinengewehrfabrik haben beschlossen in stetem Gedenken und bleibender Treue an den Erneuerer Polens und unvergeßlichen Führer des Volkes Marschall Pilsudski — „im Wettbewerb der Arbeit" einen Baustein zur Festigung der Machtstellung Polens zu legen und in uneigennütziger Arbeit 100 Maschinengewehre herzustellen, diesen den Namen des Ersten polnischen Marschalls Josef Pilsudski zu geben und dem polnischen Heer einzuhändigen."

Berlin sucht Fühlung mit Rom.

Was Botschafter Hassel Mussolini überbrachte.

Berlin, 2. Juni. Der deutsche Botschafter in Rom, v. Hassel, wurde am Donnerstag von Mussolini empfangen. Nunmehr werden Einzelheiten über diese Unterredung bekannt. Herr v. Hassel weilte vorher einige Zeit in Berlin und brachte nicht nur neue Instruktionen aus der Wilhelmstraße nach Rom mit, sondern auch den Vorschlag eines Luftabkommens und, was besonders interessant ist, eine Denkschrift, die sich auf den Abschluß der sowjetrussischen Pakte mit Frankreich und der Tschechoslowakei bezieht. Diese beiden Dokumente gab Botschafter v. Hassel dem italienischen Staatssekretär des Aeußeren Suvich, und zwar am Tage bevor er von Mussolini empfangen wurde. Infolgedessen konnte die Unterredung zwischen dem italienischen Regierungschef und dem deutschen Botschafter bereits auf Grund der beiden Dokumente erfolgen. Der in Rom abgegebene Vorschlag eines Luftabkommens ist ohne Zweifel derselbe, den die Reichsregierung auch in London hat überreichen lassen.

Tagesbilder aus dem Dritten Reich.

Ein neues Opfer der braunen Gewaltherrscher.

Berlin, 2. Juni. Der ehemalige sozialdemokratische Abgeordnete Jacobs ist im Konzentrationslager in Papenburg gestorben. Wie von sozialistischer Seite mitgeteilt wird ist der Tod infolge der Mißhandlungen Jacobs durch die braunen Peiniger eingetreten.

Einer, der sich aufbäumt.

Berlin, 2. Juni. Friedrich Herzog, Chefredakteur eines nationalsozialistischen Blattes und führendes Mitglied der Nazipartei ist heute durch die Gestapo verhaftet und in Schutzhaft genommen worden. Der Grund hierzu ist, daß Herzog in einem offenen Lokal gewisse Anordnungen Hitlers scharf kritisiert und mit öffentliche Unruhe gedroht hat, falls diese Anordnungen durchgeführt werden sollten.

Der „Kladderadatsch" beschlagnahmt.

Berlin, 2. Juni. Die Ausgabe des „Kladderadatsch" vom 2. Juni ist wegen einer Karikatur Mussolinis beschlagnahmt worden. In der amtlichen Begründung der Beschlagnahme heißt es, daß durch diese Karikatur die Beziehungen zwischen Deutschland und Italien gestört werden könnten.

Die Diktatoren sind, wie man sieht, sehr solidarisch.

Das Zeitungssterben.

Die seit dem Jahre 1879 in Breslau erscheinende Tageszeitung „Schlesische Tagespost", früher Sprachorgan der Deutschnationalen, hat mit dem 1. Juni ihr Erscheinen eingestellt.

Kriseninitiative in der Schweiz abgelehnt

Bern, 3. Juni. In der gestern in der Schweiz stattgefundenen Volksabstimmung über den von der Sozialdemokratie, den Gewerkschaften und radikalen Bürgerlichen ausgearbeiteten Wirtschaftsplan, der unter der Bezeichnung „Kriseninitiative" in den Abstimmungskampf gestellt wurde, wurde dieser Plan mit 566 tausend Stimmen gegen 426 tausend Stimmen abgelehnt. Für das Projekt sprachen sich die Kantone Bern, Schaffhausen, Soloturn und Basel-Stadt aus.

Anschlag auf den Präsidenten von Uruguay

Montevideo, 3. Juni. Auf den Präsidenten von Uruguay, Terra, wurde am Sonntag ein Anschlag verübt. Terra kam mit einer leichten Verletzung davon. Der Täter gehört der unabhängigen Nationalistenpartei an.

Buenos Aires, 3. Juni. Die Vermittlungsverhandlungen im Chaco sind am Sonntag restlos unterbrochen worden.

In Quetta 26 tausend Tote.

Sibi (Britisch-Beludschistan), 3. Juni. Ein englischer Nachrichtenoffizier gab dem Vertreter der DNB einen amtlichen Bericht über die Lage im Erdbebengebiet. Danach betragen die Verluste der britischen Luftstreitmacht an Toten ein Offizier und 49 Mann. Bis Sonnabend hatten die Truppen 2277 Einheimische beerdigt. 3000 Zivilisten wurden von ihren Landsleuten als Leichen geborgen. Die Zahl der Toten wird in Quetta allein auf 26 000 geschätzt.

60 Personen in Mukden verbrannt.

Aus Schanghai wird gemeldet: Bei einem Großfeuer in Mukden kamen 60 Personen ums Leben.

Keine „Bespriso rnis" mehr.

Ausbau der Jugendfürsorge der Sowjetunion.

Moskau, 2. Juni (TASS). Der Rat der Volkskommissare und das Zentralkomitee der kommunistischen Partei der Sowjetunion veröffentlicht eine Verordnung betreffend die Beseitigung des Zustandes verwahrloster und aufsichtsloser Kinder. Angesichts der ununterbrochenen Verbesserung der materiellen und kulturellen Lage und der Beistellung großer Mittel seitens des Staates für den Unterhalt der Kinderanstalten ist das Vorhandensein aufsichtsloser und verwahrloster Kinder auf die schlechte Arbeit der lokalen Organe und auf das Fehlen einer organisierten Teilnahme der Sowjetöffentlichkeit an dieser Sache zurückzuführen. Deshalb verordnet das Volkskommissariat der Sowjetunion und das Zentralkomitee der kommunistischen Partei eine Reihe von Maßnahmen auf dem Gebiete der Verbesserung des Zustandes der Kinderheime und der Arbeitskolonien durchzuführen.

Insbesondere werden folgende Typen von Kinderanstalten festgesetzt: Der Verwaltung des Volkskommissariats für Bildungswesen werden die Kinderheime normalen Typs für Kinder, die keine Existenzmittel besitzen, überwiesen. In besondere Kinderheime die aus den Mitteln der Eltern und des Volkskommissariates für Gesundheitswesen erhalten werden werden Kinder entsendet, die eine besondere Erziehung oder besondere ärztliche Behandlung verlangen; für verkrüppelte Kinder dienen Kinderheime, die vom Volkskommissariat für soziale Fürsorge erhalten werden. Schließlich sorgt das Volkskommissariat für Inneres für Isolierungsanstalten. Zur Verhütung der Kinderverwahrlosung werden der Vorsitzende der entsprechenden Stadt und die Dorfräte für die rechtzeitige Unterbringung und Sicherstellung verwaister Kinder verantwortlich gemacht werden.

Für das Jahr 1935 wird ergänzend ein besonderer Geldfonds von 5 Millionen Rubel zur Unterstützung dieser Kassen bewilligt, wobei für je 100 Rubel, die die Hilfskassen für notleidende Kinder ausgeben, 30 Rubel aus diesem Fonds zugezahlt werden. Außerdem werden den Städten Spezialbeträge aus dem Budget der Sozialversicherung für die materielle Unterstützung der Waisen und von Kindern, deren Eltern zeitweilig in Not gerieten, insbesondere alleinstehender bedürftiger Mütter, angewiesen. Die Verordnung sieht auch Maßnahmen für die Organisierung und Bekämpfung des Rowdytums der Kinder in den Straßen und die verstärkte Verantwortlichkeit der Eltern für die Handlungen der Kinder vor.

Lodzer Tageschronik.

Ein Diebeskleeblatt in der Rolle einer Finanzkontrollkommission.

Gerichtliches Nachspiel eines dreisten Diebstahls in einer geheimen Wechselstube.

Am 13. September 1934 erschienen in der Wohnung der Laja Traube, Petrikauer 22, die sich im geheimen mit Geldwechselgeschäften befaßte, drei Männer und erklärten von der Finanzbehörde zu sein und eine Haussuchung durchführen zu müssen, wobei sie auch eine diesbezügliche Anordnung vorwiesen. Zwei Männer waren in Zivilkleidung und betraten die Wohnung, während der dritte, der einen hellen Sommermantel anhatte und die Mütze eines Polizeioffiziers auf dem Kopfe trug, im dunklen Vorzimmer zurückblieb. Die zwei Männer in Zivilkleidung nannten sich „Herr Abteilungsleiter“ und „Herr Sekretär“. Sie durchsuchten alle Schubfächer und fanden hierbei 4000 Zloty, 5300 rumänische Lei, 4850 französische Franken, 1000 tschechische Kronen, 1500 Reichsmark und 400 Dollar. Sie erklärten daß sie das Geld vorläufig mit Beschlag belegen müssen und die Traube möge sich wegen des Weiteren im 9. Finanzamt einfinden. Darauf entfernten sie sich unter Mitnahme des ganzen Geldes. Am Tage darauf ging die Traube zur Polizei und fragte in Sachen der bei ihr durchgeführten „Haussuchung“ an. Es stellte sich heraus, daß man behördlicherseits nirgends von einer solchen Haussuchung etwas wußte und daß die Frau gerissenen Betrügern zum Opfer gefallen war.

Die Polizei leitete nun eine energische Untersuchung ein und es konnte festgestellt werden, daß einige Tage zuvor die bekannten Warschauer Betrüger Pawel Gromberg vel Grombka und Kazimierz Sobierajski nach Lodz gekommen sind. Sie begaben sich nach ihrer Ankunft zu dem Szulim Horowicz, Gdanska 37, unter dessen Mithilfe sie in der Druckerei von Isak und Szymon Grynberg falsche Drucksachen bestellten, die sie für ihre betrügerischen Machinationen nötig hatten. Die weitere Untersuchung führte zu der Feststellung, daß die beiden Warschauer Betrüger die Haussuchung durchgeführt hatten, während ein gewisser Waclaw Jastrzembski in der Rolle des Polizeioffiziers auftrat.

In Verfolg der Untersuchung wurde gegen folgende Personen Anklage erhoben: gegen Sobierajski, Gromberg und Jastrzembski wegen der Vortäuschung der Haussuchung und des Diebstahls sowie gegen Horowicz und die Brüder Isak und Szymon Grynberg wegen Beihilfe. Der Prozeß gegen die Betrüger findet am Mittwoch vor dem Lodzer Bezirksgericht statt. (a)

Morgen Eröffnung der Postkiosken.

Wie wir bereits berichteten, eröffnet das Lodzer Postamt auf dem Wolnosci- und auf dem Börner-Platz Postkiosken. Die Inbetriebsetzung sollte bereits am 1. Juni erfolgen, doch konnte dieser Termin infolge technischer Schwierigkeiten nicht eingehalten werden, so daß die Eröffnung der Kiosken erst morgen den 4. Juni erfolgen wird. In den Kiosken werden alle Postsachen, mit Ausnahme der Annahme und Ausfolgung von Paketen, erledigt werden. (a)

Aufklärung über die Einteilung der Postbezirke in den Häusern.

Im Zusammenhang mit der Einteilung der Stadt in Postbezirke werden im Laufe dieser Woche in den Torwegen aller Häuser von Lodz besondere Bekanntmachungen ausgehängt werden, in welchen die Einwohner unterrichtet werden, zu welchem Postbezirk das betreffende Haus gehört und wie die genau Anschrift lautet. (a)

Die Aushebung des Jahrganges 1914.

Morgen, Dienstag, haben sich die Rekruten wie folgt zur Musterung einzufinden: Vor der Aushebungskommission Nr. 1 in der Pierackistr. 18 die Rekruten des Jahrganges 1914 aus dem Bereiche des 8. Polizeikommissariats, deren Namen mit den Anfangs-Buchstaben A B C Ch D und F beginnen; vor der Kommission Nr. 2, Petrikauer 165, die Rekruten des Jahrganges 1914 aus dem Bereiche des 13. Polizeikommissariats mit den Buchstaben A B C Ch F und G.

Vor der Kommission des Lodzer Kreises, Sienkiewicza 37, haben sich hingegen die Rekruten des Jahrganges 1914 und die der Kategorie B zugeteilten Männer der Jahrgänge 1912 und 1913 aus der Gemeinde Brus mit den Buchstaben L bis Z zu melden. (a)

Auf Kinder achtgeben!

In der Wohnung ihrer Eltern im Hause Krotka 18 zog die 3jährige Jadwiga Binek einen Topf mit heißem Wasser vom Ofen. Der Topf kippte um und das Wasser ergoß sich über den Körper des Kindes, das schwere Brühwunden erlitt. Es wurde von der herbeigerufenen Rettungsbereitschaft ins Krankenhaus geschafft. (a)

Eine Frau geangelt.

Am Teiche an der Glowackistraße angelte der Antoni Stefaniak nach Fischen. Als er an den Haken einen frischen Wurm angelegt hatte und die Angel ins Wasser werfen wollte, tat er dies mit einem ziemlich großen Schwung. In dem Moment ging hinten die Stanislawa Sypula, wohnhaft Marysinska 43, vorüber. Das Unglück wollte es, daß ihr der Haken im Gesicht hängen blieb, wobei ihr die Wange aufgerissen wurde. (a)

Selbstmordversuch einer abgebauten Kontoristin.

Die im Hause Dygasinskistraße 4 wohnhafte Eugenja Zielinska war letztens einige Zeit in einem Geschäft als Kontoristin beschäftigt, wurde aber unlängst abgebaut. Sie nahm sich das so zu Herzen, daß sie ein größeres Quamtum Gardenal (ein Schlafmittel) einnahm und zu Bett ging. Die Tat wurde erst gegen Mitternacht bemerkt und der Arzt der Rettungsbereitschaft herbeigerufen, der eine Magenspülung bei ihr vornahm und sie nach dem Krankenhause in Radogoszcz überführte. Ihr Zustand gibt zur Besorgnis Anlaß. (p)

Beim Sturz vom Baume beide Beine gebrochen.

Auf dem Grundstück Wolna 12 kroch der 14jährige Stefan Gontecki auf einen Baum. Als er bereits fast den Gipfel erstiegen hatte, brach ein Ast und er stürzte aus beträchtlicher Höhe herab. Der bedauernswerte Knabe brach beide Beine und erlitt außerdem ernstliche Verletzungen am Kopfe. In sehr schwerem Zustande wurde er von der Rettungsbereitschaft ins Krankenhaus überführt. (a)

Der heutige Nachtdienst in den Apotheken.

A. Potasz, Plac Koscielny 10; A. Charemza, Pomorska 12; E. Müller, Piotrkowska 46; M. Epstein, Piotrkowska 225; Z. Gorczycki, Przejazd 59; G. Antoniewicz, Pabianicka 50.

Berent (Pommerellen). Vom Pferde erschlagen. Als der Besitzer Pomierski in Abbau Wischin im Stall seine Kuh losbinden wollte, wurde er durch eine heftige Bewegung des Tieres über die den Standort des Pferdes von dem der Kuh trennenden Barriere geschleudert. Das scheuende Pferd zertrümmerte ihm durch kräftige Hufschläge die Schädeldecke und verunstaltete ihm das Gesicht bis zur Unkenntlichkeit. Der Unglückliche starb trotz unverzüglichen ärztlichen Beistandes am nächsten Tage und hinterläßt die Frau mit zehn Kindern.

Aus dem deutschen Gesellschaftsleben

Jahresversammlung der Beerdigungskasse zu Lodz-Radogoszcz. Die Leitung der im Jahre 1932 selbständig gewordenen St. Michaeligemeinde zu Lodz-Radogoszcz war stets bemüht, nicht nur ein einiges Einvernehmen mit den einzelnen Gemeindegliedern herzustellen, sondern es wurde auch gestrebt, die Lage der Gemeinde nach Möglichkeit zu erleichtern. Die Beerdigungskasse an der St. Michaelisgemeinde hielt gestern ihre erste Generalversammlung ab. Aus dem Tätigkeitsbericht war zu ersehen, daß die Kasse jetzt 195 Mitglieder zählt. Die Gesamtzahl der Versicherten beläuft sich auf 389 Personen. Nachdem die Revisionskommission ihren Bericht erstattet hatte, wurde die alte Verwaltung entlastet und zur Wahl einer neuen geschritten, die indes nur geringe Abweichungen von der früheren aufweist. Gewählt wurden: Pastor Artur Schmidt — Präses; Gustav Güttler — Vizepräses; Roman Gabriel und Theodor Lange — Kassierer; Adolf Lentz und Alfons Hübner — Schriftführer; Wilhelm Ludwig, Theodor Kindermann und Philipp Kober — Beisitzende; Edmund Erdmann, Frl. Berta Wolf und August Hübner — Revisionskommission. B.

Bielitz-Biala u. Umgebung.

Tagesneuigkeiten.

Es werden gesucht: Ein guter Fachmann als Färber-Detacher, eventuell ein Färber seperat und Detacher oder Detacherin auch seperat (Chemikerin). 30 Tischler für artistische Möbel. Bedingung ist der Ausweis mit mindestens dreijähriger Praxis nach der Auslehre in einer erstklassigen Fabrik für artistische Möbel in Polen. Zwei gut qualifizierte Kräfte als Ringspinnerinnen. In betracht kommen nur erstklassige Kräfte. Offerte samt Zeugnisabschriften sind an das kommunale Arbeitsvermittlungsamt in Bielitz Ring 10 zu richten.

Eröffnung des Ferienheimes der Arbeiter-Kinderfreunde in Lobnitz. Am Pfingstsonntag, dem 9. Juni, findet die Eröffnung des Ferienheimes der Arbeiter-Kinderfreunde in Lobnitz statt. Zu diesem Feste werden alle Genossen und Genossinnen Kinderfreunde und Sympathiker höflichst eingeladen. Das Kinderorchester wird mit seinen schönen Weisen die Gemüter der Besucher erfreuen. Für Belustigungen als auch für gute Speisen und Erfrischungen ist gesorgt.

Es sollen daher alle, denen die Erholung der Kinder am Herzen liegt und die gewillt sind einen Tag in frischer Luft selbst in froher Stimmung zu verbringen bei diesem Feste erscheinen. Festbeginn 10 Uhr vormittags. Bei schlechtem Wetter findet das Fest am Pfingstmontag statt.

Aus dem Gerichtssaal. Am vergangenen Freitag tagte das Teschener Kreisgericht unter dem Vorsitze des O. L. G. R. Dr. Scislowski in Bielitz, welchem eine Anzahl von Verhandlungen vorlagen. — Wegen Messerstecherei wurde Karl Piela zu 7 Monaten Kerker mit dreijähriger Bewährungsfrist verurteilt. — Der Fuhrmann Wojciech Mazur war in leichtfertiger Weise mit seinem Wagen in die Grubenbahn hineingefahren. Er wurde zu einer Woche Gefängnis mit zweijähriger Bewährungsfrist verurteilt. — Wegen schwerer Kindermißhandlung standen Andreas Strokol, seine Mutter Ella Koporek und seine ehemalige Geliebte Elisabeth Dziekan vor Gericht. Die Kindesmutter wurde zu sechs Monaten bedingt auf zwei Jahre verurteilt. Die beiden anderen wurden freigesprochen. — Gegen die Einbrecher bei Bloch in Zigeunerwald, Jurzak, Kaniczek und Piela, wurde der Prozeß zu Ende geführt, der vor einigen Wochen vertagt worden war. Kaniczek wurde zu 10 Monaten Gefängnis bedingt auf 3 Jahre, Piela zu 9 Monaten Gefängnis verurteilt. Jurzak wurde freigesprochen.

Kino „Rialto“ Bielsko. Gegenwärtig läuft der Film „Die Gefangene von Mandalay“.

Bürgerschuldirektor Josef Kratochwill gestorben. Freitag, den 31. Mai, ist um 2 Uhr morgens der Direktor der Deutschen Knabenschulen in Bielitz Josef Kratochwill nach längerer Krankheit im 40. Lebensjahre gestorben. Der Verstorbene war in zwei Gemeinderatskadenzen (1925—1929 und 1929—1933) als Gemeinderat der Stadt Bielitz von der christlichen Partei eifrig tätig. Eine zeitlang war er Vorsitzender der Fürsorgesektion und hatte ersprießliches geleistet. Währen der Zeit des Regierungskommissariates war Kratochwill auch Mitglied des kommissarischen Beirates. Bei der im Dezember 1934 stattgefundenen Gemeinderatswahl war er Spitzenkandidat der christlichsozialen Partei, konnte aber sein Mandat, infolge eingetretener Erkrankung nicht mehr ausüben.

An seiner Stelle trat Herr Semmler. Das Leichenbegängnis fand am Sonntag, dem 2. Juni, bei zahlreicher Beteiligung aus allen Bevölkerungskreisen um 5 Uhr nachmittags am katholischen Friedhof in Bielitz statt.

Private Familienschule in Bielitz.

Die Einschreibungen für das neue Schuljahr finden jeden Montag, Dienstag und Donnerstag von 16—18 Uhr in der Kanzlei der Schule, Kozielez (Purzelberg) 7, Hofgebäude 1. Stock statt. Vorzuweisen sind dabei der Tauf- bezw. Geburtsschein und das letzte Schulzeugnis. Nur die Eltern bezw. ihre gesetzlichen Vertreter können die Anmeldung vollziehen.

Oberschlesien.

Gefängnis für die Direktoren der Diskontobank AG.

Klos und Färber zu je einem Jahr Gefängnis verurteilt.

Das Bezirksgericht in Kattowitz fällte das Urteil gegen die beiden gewesenen Direktoren der Oberschlesischen Diskontobank A.-G. Färber und Klos aus Kattowitz Die Angeklagten waren der Fälschung von Handelsbüchern beschuldigt, wodurch die Interessengemeinschaft Schäden von mehreren Millionen erlitt. Die Diskontobank war ein kleines Unternehmen, das einige deutsche Banken als Deckmantel benützte. Da die deutschen Banken kein Recht hatten, in Polen Grundstücke zu erwerben, benützten sie die Diskontobank, um Hypothekdarlehen zu gewähren. Die beiden Angeklagten wurden zu je einem Jahr Gefängnis verurteilt. Zwei weitere Angeklagte erhielten vier Wochen Gefängnis.

Bestätigtes Urteil gegen Stachula und Glodny.

Wie die deutsche Presse meldet, hat das Oberste Gericht in Warschau das seinerzeitige Urteil gegen die Führer der Volksbundjugend, Stachula und Glodny, zu je sechs Monaten Gefängnis bestätigt.

Deutsche Sozialistische Arbeitspartei Polens.

Erstes Instruktionsreferat des Bezirksvorstandes.

Die Ortsgruppen werden nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß das erste Instruktionsreferat des Bezirksvorstandes am Montag, dem 3. Juni, abends 7 Uhr, im Parteilokale der Ortsgruppe Lodz-Zentrum gehalten wird. Es ist erforderlich, daß alle Ortsgruppen vertreten sind.

Lodz-Zentrum. Mittwoch, den 5. Juni, Sitzung des Vorstandes und der Vertrauensmänner.

Ortsgruppe Ruda-Pabianicka. Generalversammlung. Sonnabend, den 15. Juni, findet um 8 Uhr abends im Parteilokale Gornastraße 36 die diesjährige ordentliche Generalversammlung statt. Pünktliches Erscheinen aller Mitglieder ist Pflicht.

Sport • Turnen • Spiel

LKS hat die Führung in der Liga

Warta verliert in Lodz 4:1, Ruch remisiert mit Cracovia.

Seit langer Zeit fielen die Ligaspiele nicht so interessant aus, wie in diesem Jahre. Nach jedem Spieltag ändert sich die Tabelle, hauptsächlich die Spitze derselben. Wenn am Anfang der Saison Ruch führte, so war es dann Pogon, Garbarnia und Warta. Seit gestern hat LKS die Führung inne. Die letzten drei Spiele dieser Mannschaft brachten ihr alle 6 Punkte ein, so daß sie einen Punkt Vorsprung vor Ruch und Pogon hat.

Der gestrige Tag brachte seine üblichen Ueberraschungen. In Lodz mußte Warta zum ersten Mal eine Niederlage hinnehmen. Ruch, der große Favorit, teilte sich in den Punkten mit der heute am grauen Ende einhermarschierenden Cracovia. Er hat bisher schon drei kostbare Punkte verloren und muß sich daher in der Tabelle mit dem zweiten Platz begnügen. Erwartungsgemäß fertigte Legia ihren lokalen Rivalen Warszawianka mit 3:2 ab und Pogon holte sich ebenfalls einen Sieg über die Krakauer Wisla.

Nach den gestrigen Spielen hat die Tabelle nachstehenden Stand angenommen:

Der Stand der Ligaspiele.

	Spiele	Punkte	Torverhältnis
1. LKS . . .	7	10	15:11
2. Ruch . . .	6	9	17:7
3 Pogon . .	7	9	14:9
4. Garbarnia .	6	8	13:7
5 Warta . .	5	7	12:6
6 Wisla . . .	6	6	15:14
7. Legia . . .	6	5	7:9
8. Slonsk . .	5	4	6:15
9. Cracovia . .	6	3	6:14
10 Warszawianka	5	2	5:9
11. Polonia . .	5	1	2:11

LKS — Warta 4:1 (2:0).

LKS hat eine schwere Woche hinter sich. Drei Meisterschaftsspiele innerhalb 8 Tagen siegreich zu bestehen, ist ein schweres Stück Arbeit, das erwähnenswert erscheint.

Mit LKS marschiert in diesem Jahre das Glück. Mannschaften zu besiegen, die technisch einwandfrei höher stehen, wie Ruch und Pogon und jetzt die harte Warta, dazu gehört schon ein großes Können oder aber blinder Zufall. LKS besitzt weder das überragende Können, noch war es durch Zufälle begünstigt. Er hatte bisher reichlich Glück in der Ausnutzung der sich ihm gebotenen Chancen. Diesem Umstande hat er es zu verdanken, daß er aus den harten Kämpfen als Sieger hervorging.

Das gestrige Spiel mit Warta war ein typischer Kampf um die Punkte. Anfänglich war Warta dominierend im Felde, später glich sich der Kampf aus. LKS fiel diesmal besser aus, als im Spiel gegen Pogon. Aber von einem grundlegendenSystem war auch diesmal nichts zu merken. Der Sturm spielt chaotisch ,aber ab und zu kommt er doch bis vor das Tor des Gegners und dann sind seine Spieler gefährlich. Der beste Beweis dafür sind die zwei geschossenen Tore des Krol.

Das Spiel war höchst interessant. Es gab reichlich viel spannende Momente. Beide Torhüter konnten sich gestern wegen Arbeitsmangel nicht beklagen. Bedauerlich war es nur, daß es in der zweiten Halbzeit zu unliebsamen an-den-Mann-gehen von seiten der Posener kam Drei Mann des LKS wurden dadurch vorübergehend kampfunfähig gemacht.

Der Spielverlauf war folgender. Warta hat die Platzwahl, LKS den Anstoß. Gleich in der ersten Minute schafft der linke Flügel der Posener eine heikle Situation vor dem Lodzer Tore, doch Piasecki greift mit Erfolg ein. In der 5. Minute gibt es ein Gedränge vor dem Warta-Tore; der Ball wird aber auf Aus geschossen. LKS ist weiterhin im Angriff. Es folgen nacheinander drei Ecken. Die ersten zwei werden vergeben, dagegen endet die dritte, geschossen von Krol, in das Wartator. Warta ist nur im Felde zu sehen und hier überragen ihre Spieler entschieden, vor dem Tore dagegen sind sie im Gegenteil zu dem Lodzer Angriff unbeholfen. LKS erzielt zwei weitere Ecken, Warta eine. In der 43. Minute bekommt Miller den Ball weit nach vorn zugespielt. Im Kampf mit dem Verteidiger bleibt er siegreich und schießt den Ball unter die Torlatte. Obwohl der Ball ins Feld zurückfällt, will der Schiedsrichter dennoch ein Tor gesehen haben. 2:0 für LKS.

Nach Seitenwechsel hat LKS weiterhin mehr vom Spiel. In der 14. Minute trifft Wartas Verteidigung nicht den Ball. Krol übernimmt diesen und schießt das dritte Goal. Die Wartaspieler, die Niederlage vor Augen, wollen auf alle Fälle einen Erfolg herbeiziehen. Sie greifen zu unerlaubten Mitteln. Sie gehen brutal den Gegner an. Wiederholt muß der Schiedsrichter eingreifen und auch das Publikum kann sich kaum noch halten. Hitzköpfe stürmen sogar auf das Spielfeld und wollen sich an den Tormann der Warta vergreifen. Der Ordnungsdienst und die Polizei sorgen dafür, daß das Spiel ungestört zu Ende geführt werden kann. Durch diese Vorkommnisse hat das Spiel an Wert verloren. Warta erzwingt in der 25. Minute nach einem Freistoß einen Elfmeter, der von Scherfke zum Ehrentreffer verwandelt wird. In der 37. Minute bekommt Krol dicht vor dem Tore den Ball und über den Kopf des Tormanns hinweg schießt er den vierten und letzten Treffer.

In der LKS-Mannschaft zeichneten sich diesmal das Verteidigungstrio sowie die Halfreihe ganz besonders aus. Schiedsrichter Walczak. Publikum gegen 5000.

Ab.

Ruch — Cracovia 0:0.

Krakau. Das mit großem Interesse erwartete Spiel endete nach hochstehendem Kampf torlos. Cracovia fiel diesmal gut aus. Hier war es hauptsächlich die Läuferreihe, die den Gegensturm in schach hielt. Gegen Ende des Spieles spielt Ruch sehr scharf und will auf alle Fälle eine Entscheidung herbeiführen, was ihm aber nicht gelingt. Schiedsrichter Brzezinski.

Legja — Warszawianka 3:2.

Warszawianka war am Anfang des Spieles die bessere Mannschaft und kann auch den Führungstreffer schießen. Nach Seitenwechsel nimmt sich Legja besser zusammen. Ihre Angriffe werden jetzt sehr gefährlich. Es fallen hintereinander 3 Tore. Warszawianka kann gegen Schluß des Spieles ihr zweites Tor schießen. Schiedsrichter Andrzejak.

Pogon — Wisla 3:1.

Lemberg. Das Spiel endet verdient mit einem Siege der Lemberger, die diesmal in guter Form waren und ihrem Gegner überragten. Bei Pogon war der Angriff der beste Teil der Mannschaft. Die Tore schossen: Nochaczewski und Borowski (2) für Pogon und Chabowski für Wisla. Schiedsrichter Romanowski.

Bialystok besiegt Lodz 65:58.

In Bialystok fand ein Städtekampf der Leichtathleten von Bialystok und Lodz um den „Expreß"-Pokal statt, den die Repräsentation von Bialystok knapp mit 65:58 für sich entscheiden konnte.

Meisterschaft der A-Klasse.

Ein Tag der Ueberraschungen.

Der monotone Verlauf der diesjährigen Meisterschaftskämpfe wurde endlich durch Ueberraschungen belebt. Hakoah erzielte am Sonnabend gegen Union-Touring ein Unentschieden und der Tabellenführer Sport- und Turnverein ließ sich gestern von Wima 3:1 schlagen. Diese Resultate werden sicherlich bei der Endklassifizierung der Meisterschaft von Einfluß sein.

Union-Touring hat nun wieder die Tabellenführung inne und hat die größten Chancen, das Rennen zu gewinnen. Es muß aber seinen größten Widersacher den Sp. u. Tv. erst noch besiegen.

Die Tabelle sieht nunmehr wie folgt aus:

Der Stand der Spiele um die A-Klasse-Meisterschaft von Lodz

	Spiele	Punkte	Torverhältnis
1. Union-Touring	11	19	40:7
2. L.Sp.u.Tv. .	12	19	51:13
3. WIMA . .	12	17	29:15
4. SKS . . .	12	14	16:20
5. PTC . . .	12	13	26:25
6. Widzew . .	12	11	25:20
7. WKS . . .	12	11	34:31
8. Makkabi . .	12	8	13:38
9. LKS 1b . .	11	3	12:27
10. Hakoah . .	12	3	8:58

Wima Sp. u. Tv. 3:1 (1:0).

Die Fußballanhänger müssen bei diesem Spiel etwas geahnt haben. Zahlreich waren sie auf dem Wima-Platz erschienen und wurden Zeugen eines verzweifelten Kampfes des Meisterschaftsanwärters. Die Fabrikmannschaft war diesmal den schwach spielenden Turnern über und siegte verdient.

Die Turner traten ohne Krolewiecki an. Der Angriff hatte keine überlegene Führung und spielte im höchsten Maße plan- und mutlos . In der 5. Minute schießt Wima das erste Tor. Sie hatte noch unzählige gute Momente, die aber vergeben werden.

Nach Seitenwechsel erzielt Wima durch einen Elfmeter das zweite und bald darauf auch das dritte Tor. Die Turner greifen jetzt mit aller Macht an. Sie haben aber Pech. Erst 5 Minuten vor dem Schlußpfiff kann Palczewski das Ehrentor schießen.

Union-Touring — Hakoah 0:0.

Das Ergebnis dieses Spieles dürfte wohl die größte Ueberraschung in den diesjährigen Meisterschaftskämpfen sein und bleiben. Von Hakoah, die in der ersten Runde gegen U-T hoch verlor, hatte man ja nichts erwartet, aber daß die Violetten so wenig mit „Geist" spielen werden, hat doch allen überrascht. U-T war auch diesmal haushoch überlegen, doch es fehlte der Mannschaft der Stratege, der sie zum Erfolg geführt hätte. Alle Mann bestürmten das Tor des Gegners, so daß der Ball durch die vielen Beine gar nicht den Weg ins Netz fand. Hakoah tat das einzig Vernünftige alle Mann in der Verteidigung zu beschäftigen und so dem Gegner eine lebende Mauer entgegenzustellen.

U-T hat einen Punkt an einen schwachen Gegner frei abgegeben. Er soll ihm nur noch zum Fehlen kommen

Die übrigen A-Spiele zeitigten nachstehende Ergebnisse:

WKS — Makkabi 5:0.
PTC — LKS 2:1.
SKS — Widzew 2:1.

Der Kampf um die Meisterschaften im Radsport.

Wiencek — Lodzer Meister.

Am gestrigen Tage fanden in allen Bezirken die Rennen um die Bezirksmeisterschaften über 150 Kilometer statt. In den meisten Bezirken siegten die Favoriten, in einigen gab es aber Siege von Außenseiter, die die Ueberraschung des Tages bildeten. Die größte Sensation hatte Warschau. Hier siegte der bis dahin unbekannte Bober der alle überreklamierten Asse überfliegelte.

Einen sehr interssanten Kampf gab es in der Lodzer Meisterschaft, wo Wienzek eine überlegene Fahrweise an den Tag legte. 26 Fahrer nahmen den schweren Kampf in Einzelstarts mit je 2 Minuten Abstand auf. Wienzek startete als 13., Kolodziejczyk als 5. Am Ziel traf Kolodziejczyk, der seine vier Vordermänner überholte, als erster ein. Wienzek überholte 9 Fahrer und ging als vierter übers Zielband.

Die endgültige Klassifikation stellt sich wie folgt dar: 1. Wienzek (Resursa) 4:48:03, 2. Kolodziejczyk (Wima) 4:54:24, 3. Odartus (LKS) 4:55:36,2, 4. Zajonc (LTK) 4:56:54, 5. Banaszek (Wima) 4:58:53, 6. Stefanski (Zjednoczone) 4:59:37, 7. Leskiewicz (Wima) 5:00:47, 8. Hofsznajder (LKS) 5:00:50, 9. Krawiec (Rapid) 5:01:36, 10. Schmidt (Zjednoczone) 5:01:37.

Der vorjährige Meister Wojcik nahm den 11. Platz ein. Die Fahrer Brajer, Steigert und Kasprzak von der Wima mußten wegen unerlaubter Hilfeannahme durch Motorradfahrer disqualifiziert werden.

Die anderen Bezirke haben nachstehende Resultate zu verzeichnen:

Warschau: 1. Bober 4:35:28,2, 2. Zielinski, 3. Michalak, 4. Merz, 5. Konopczynski. Der Polenmeister Kielbasa wurde aus denselben Gründen wie die drei Lodzer Fahrer disqualifiziert.

Oberschlesien: 1. Rozanski 4:30:51, 2. Maj, 3. Gerhardt.

Krakau: 1. Duda 4:55:15, 2. Wandor, 3. Smichowski.

Pommerellen: Jamroga 4:47:26.

Lemberg: Die Fahrer verfehlten hier die Trasse, so daß der Wettbewerb für ungültig erklärt werden mußte

Die „Lodzer Volkszeitung" erscheint täglich.
Abonnementspreis: monatlich mit Zustellung ins Haus und durch die Post Zloty 3.—, wöchentlich Zloty —.75; Ausland: monatlich Zloty 6.— jährlich Zloty 72.—.
Einzelnummer 10 Groschen, Sonntags 25 Groschen.

Anzeigenpreise: Die siebengespaltene Millimeterzeile 15 Gr., im Text die dreigespaltene Millimeterzeile 60 Groschen. Stellengesuche 50 Prozent, Stellenangebote 25 Prozent Rabatt. Ankündigungen im Text für die Druckzeile 1.— Zloty
Für das Ausland 100 Prozent Zuschlag.

Verlagsgesellschaft „Volkspresse" m.b.H.
Verantwortlich für den Verlag: Otto Abel.
Hauptschriftleiter: Dipl.-Ing. Emil Zerbe.
Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Otto Heike
Druck: «Prasa» Lodz, Petrikauer 101

Die Liebe der schönen Frau Nadia

Roman von Raymond de Rienzi

(32. Fortsetzung)

Jetzt kam auch Rechtsanwalt Commines. „Es tut mir leid, daß ich mich verspätete, liebe Freundin, doch unser Leben im Justizpalaste ist eine schreckliche Mischung zwischen Wartenmüssen und Eile. Mein Abtreibungsfall wird nicht vor drei Uhr vorkommen und da frage ich mich —"

„Ob ich bleiben will? Aber gewiß, und ich warte sogar gerne, ohne mich zu langweilen, ich finde den Aufmarsch dieser Menschheit im Talar sehr interessant."

Cimmines setzte sich neben seiner Klientin. Es war ihm nicht unangenehm, daß sich die Kollegen nach ihr umdrehten. Manche Augen entkleideten rasch die schlanke Gestalt und schienen zu sagen: „Donnerwetter, mein Kompliment!"

Ein Robenträger, mit langem, grauem Haar, dem Gesichte eines Genießers und einer etwas roten Nase, tat sehr wichtig, um Commines zu sich zu rufen.

„Entschuldige mich, ich muß dir etwas Berufliches sagen." Als sie nun außer Hörweite von Nadia angelangt, bemerkte er: „Lieber Freund, es ist wegen deiner Klientin. Höre den Rat eines Alten. Nimm dein Honorar „vorher", denn „nachher", nun, das weißt du selbst."

Commines zuckte die Achseln; es handelt sich doch nicht um Honorare, er setzte sich noch dichter zu Nadia; wenn er Gelegenheit hatte, einen Kammerpräsidenten zu grüßen, einen Gerichtsrat oder einen Staatsanwalt, die vorüberkamen, so verfehlte er nicht, ihre Titel ziemlich laut Nadia mitzuteilen, denn er zeigte ihr gerne, daß er gute Beziehungen zu den hohen Richtern unterhielt.

Ein alter Advokat ging an ihnen vorbei, so seltsam in seinem Wesen und in seiner ganzen Person, daß Nadia zusammenfuhr.

„Ach dieser hier, sage mir Rene, wer ist denn das?"

„Das ist Hieronymus, ich werde es erklären, doch schau ihm nach."

Er war schon weit, doch ein Trupp Touristen, welche den Palast besichtigten, hielt ihm am Eingang der Galerie Duc auf, so konnte Nadia ihn nochmals sehen. Es war ein großer und düsterer Mann, von unberechenbarem Alter, auf dessen langem Körper der Kopf eines Sträflings oder Asketen saß. Sein Kinn, seine Wangen, sein Gesicht trugen kurze, graue, filzartige Haare, die auch im Kranze um seine Glatze gingen. Diese eigenartige Behaarung war dicht und ließ an einen groben Wollschal denken. Der Mann schritt an den Gruppen vorüber, ohne jemand zu sehen, er war eilig und eckig, sein Blick ging in sich. Man hätte sagen können, das „Verhängnis" zeige sich in Menschengestalt.

„Ist das ein Advokat?"

„Sonst hätte er doch keinen Talar und was für einen Talar, noch von seiner ersten Verteidigung her!"

„So ist er arm?"

„Er ist sehr reich!"

„Verrückt?"

„Nicht im geringsten. Oder wenigstens müßte er eine wunderbare Störung haben. Sahst du nicht, daß niemand über ihn lächelte, trotz seines seltsamen Aussehens?"

„Wer ist es denn?"

„Ein Heiliger, ein Mann aus einer anderen Zeit, der sich in unsere Jahrhunderte verirrte. So wie du ihn jetzt sahst, kommt er seit vierzig Jahren zum Gericht. Jeden Tag arbeitet er unermüdlich, plädiert, hilft den einen, gibt den anderen Auskunft, besucht die Gefängnisse, stöbert in der Bibliothek nach Entscheidungen, und nie, das kannst du mir glauben, hat er einen Sou Honorar angenommen."

„Entspricht das nicht im Grunde eurer Regel wie du mir einmal sagtest?"

„Du bringst mich zum Lachen, unsere Regeln sind zwar wundervoll, doch ein wenig theoretisch! Wenn wir unser Amt unentgeltlich ausüben würden, so könnten wir alle verhungern. Für Hieronymus allein hat unser Beruf noch alles bewahrt an überlieferter Vornehmheit; wir sind ein Orden! Welches prächtige Wort. Stelle dir vor, Mönchsorden, Ritterorden, Orden der Gesetzkundigen! Mönche trifft man kaum mehr, die Ordensritter schlummern in ihren Särgen unter den Kirchengewölben, so bleiben nur die Advokaten. Doch leider sind die Tugenden des Mittelalters vergangen. Man muß leben. Unsere Mission wird zum Beruf. Ein einziger unter uns bewahrte die Größe der früheren Zeiten. Der alte Mann mit dem eingetrockneten Sträflingsgesicht."

„Ist er fromm?"

„Jeden Morgen hört er die Messe um sechs Uhr. Dann geht er mit innerer Freudigkeit, wenn auch traurigen Gesichtes, seiner Sendung nach: Zu dienen und zu geben. Seine Freigebigkeit ist grenzenlos. Mehr als ein alter Kollege hier im Justizpalast erhält von ihm im geheimen eine Pension. Eine Armee von Schmarotzern lebt auf seine Kosten. Pumpgenies, die sich durchschwindeln, suchten ihn auf, um juristischen Rat zu verlangen. Am Ende der Besprechung ist es stets er, der Geld herausrückt. Ich selbst kann davon erzählen, höre, Nadia, die Geschichte ist zu gelungen und zu schön. Vor einigen Wochen schrieb ihm ein heruntergekommener Landstreicher vom Gefängnis aus. Er ging ihn aufzusuchen. Es handelte sich um ein ganz gemeines Verbrechen. Der Klient spielt mit seiner Existenz.

(Fortsetzung folgt.)

Generalversammlung

des Vereins für Innere Mission (Arbeiterkolonie „Czyzeminek")

Am Dienstag, dem 18. Juni d. J., findet um 6 Uhr nachmittags im 1. Termin und um 7 Uhr abends im II. Termin, ohne Rücksicht auf die Zahl der erschienenen Mitglieder, im Konfirmandensaal der St. Trinitatisgemeinde in Lodz, Petrikauer Straße 4, die

Generalversammlung des Vereins für Innere Mission

(Arbeiterkolonie „Czyzeminek")

der Evang.-Augsburg. Kirche in Polen zur Bekämpfung des Bettelunwesens, Vagabundentums, Demoralisierung der Jugend und dergl. bei folgender Tagesordnung statt: 1. Wahl eines Vorsitzenden, 2. Verlesung des Protokolls von der letzten Generalversammlung, 3. Tätigkeitsbericht, 4. Rechenschaftsbericht, 5. Bericht der Revisionskommission, 6. Entlastung der Verwaltung, wie auch des Kassierers, 7. Aufstellung des Budgets, 8. Wahlen, 9. Freie Anträge.

Zu obiger Generalversammlung ladet alle Mitglieder herzlichst ein **Die Verwaltung.**

Theater- u. Kinoprogramm.

Stadttheater: Heute 8.30 Uhr Wmałym domku
Sommertheater: Heute 9 Uhr Kiebitz
Populäres Theater, Ogrodowa 18: Heute 8.15 Uhr Cudzik i Spółka
Capitol: Unser täglich Brot
Casino: Katiuscha
Corso: I. Karneval und Liebe, II. Der Rebell
Europa: Kleine Frauen
Grand-Kino: Die Rache des Herrn X
Metro u. Adria: Das Herz der Indianerin
Miraż: Bella Donna
Palace: Das Lied der Sonne
Przedwiośnie: Ihre tollste Nacht
Rakieta: Der träumende Mund
Sztuka: Frasquita